

TETANUS UND DIPHtherIE (Td) SCHUTZIMPFUNG

**Was Sie wissen
müssen, bevor Sie
sich oder Ihr Kind
impfen lassen**



U.S. DEPARTMENT OF HEALTH & HUMAN SERVICES
Centers for Disease Control and Prevention
National Immunization Program

Td - German 6/10/94

ÜBER DIESE KRANKHEITEN

Tetanus (Wundstarrkrampf) und Diphtherie sind ernstzunehmende Krankheiten. Tetanus wird durch einen Erreger verursacht, der durch einen Schnitt oder eine

Wunde in den Körper gelangt, Diphtherie verbreitet sich, wenn die Erreger von einer infizierten Person in die Nase oder Kehle einer anderen geraten.

Tetanus verursacht:

schwere, schmerzhafte Krämpfe in allen Muskeln.

Folgende Symptome können auftreten:

- „Kaumuskelkrampf“, d.h. der Patient kann den Mund nicht öffnen oder kann nicht schlucken

Diphtherie verursacht:

einen dicken Belag in der Nase, im Hals oder in den Luftwegen

Folgende Symptome können auftreten:

- Atembeschwerden
- Herzversagen
- Lähmung
- Tod

INFORMATIONEN ÜBER DIESE IMPFSTOFFE

Vorteile der Schutzimpfung

Die Immunisierung ist der beste Schutz gegen Tetanus und Diphtherie. Aufgrund der Schutzimpfung gibt es viel weniger Fälle dieser Krankheiten. Kinder werden selten davon befallen, da die meisten Kinder mit DTP (Diphtherie, Tetanus und Pertussis), DTaP (Diphtherie, Tetanus und acellular Pertussis) oder DT (Diphtherie und Tetanus) Impfstoffen geimpft werden. Es gäbe viel mehr dieser Krankheitsfälle, wenn das Impfprogramm eingestellt würde.

Wann soll der Td-Impfstoff gegeben werden?

Der Td-Impfstoff wurde für Personen im Alter von 7 Jahren und älter entwickelt.

Personen, die in ihrem Leben bisher nicht mindestens 3 Mal mit einem der Impfstoffe gegen Tetanus und Diphtherie (DTP, DTaP oder DT) geimpft worden sind, sollten sich mit Td impfen lassen. Nach der dritten Impfung wird eine Wiederholungsimpfung mit Td alle 10 Jahre erforderlich.

Der Td Impfstoff kann mit anderen Impfstoffen zur gleichen Zeit verabreicht werden.

Bitte melden Sie Ihrem Arzt oder der Krankenschwester, wenn die zu impfende Person:

- schon einmal eine schwere allergische Reaktion oder ein anderes Problem nach einer Impfung mit Td oder einem anderen Impfstoff gegen Tetanus und Diphtherie (DTP, DTaP oder DT) gehabt hat.
- zur Zeit eine mäßige oder schwere Krankheit hat
- schwanger ist

Fragen Sie im Zweifelsfalle immer den Arzt oder die Krankenschwester.

Risiken bei der Verabreichung des Td-Impfstoffes

Wie bei jeder Verabreichung eines Medikaments besteht immer ein sehr geringes Risiko, dass eine Impfung schwere Probleme, sogar den Tod, herbeiführen kann.

Die Gefahren einer Immunisierung sind jedoch viel geringer, als die Gefahren durch die Krankheiten, wenn keine Impfungen durchgeführt würden.

In den meisten Fällen verläuft die Impfung mit Td problemlos.

Milde Probleme

Sollten milde Probleme auftreten, dann beginnen Sie meistens wenige Stunden bis zu einem oder zwei Tagen nach der Impfung. Sie können 1 bis 2 Tage lang anhalten.

- Empfindlichkeit, Rötung oder Schwellung an der Einspritzstelle.

In Erwachsenen, die öfter mit Td geimpft werden, können diese Probleme schlimmer sein.

Acetaminophen oder Ibuprofen (Mittel ohne Aspirin) kann zur Linderung der Empfindlichkeit eingenommen werden.

Schwere Probleme

Diese Probleme treten **sehr selten** auf:

- schwere allergische Reaktion
- tiefe, quälende Schmerzen und Muskelschwund im (in den) Oberarm(en). Symptome beginnen 2 bis 4 Wochen nach der Impfung und können viele Monate lang dauern.

Was bei einer schweren Reaktion zu tun ist:

- ☞ Einen Arzt anrufen oder die betroffene Person sofort zu einem Arzt bringen.
- ☞ Aufschreiben, was geschehen ist, einschließlich Tag und Tageszeit des Vorfalls.
- ☞ Bitten Sie den Arzt, die Krankenschwester oder Gesundheitsbehörde, ein Vaccine Adverse Event Report Formular auszufüllen oder rufen Sie 1-800-822-7967 (gebührenfrei) an, um den Vorfall zu melden.

Das **National Vaccine Injury Compensation Program** unterstützt Personen, die durch Impfstoffe Schaden erlitten haben, mit Kompensationszahlungen. Rufen Sie mit Fragen über Einzelheiten 1-800-338-2382 (gebührenfrei) an.

Wenden Sie sich mit Fragen an Ihren Arzt oder Ihre Krankenschwester. Sie/er kann Ihnen das Informationsblatt aus der Impfpackung geben oder andere Informationsquellen mitteilen.

